



Früherkennung demenzieller Entwicklungen

Die Früherkennung einer Demenz und das Erkennen der zugrundeliegenden Ursache ist sehr wichtig, um den Verlauf der Erkrankung möglichst zu verzögern. Eine neuropsychologische Untersuchung mit der Kombination verschiedener Testverfahren hilft, die Demenz zu erkennen und einzuordnen. Besondere Aufmerksamkeit verdient das sog. „Mild Cognitive Impairment“ (MCI). Diese leichte Form der Beeinträchtigung der Gedächtnisfunktionen äußert sich durch ein schlechter werdendes Namensgedächtnis oder die Tendenz, Gegenstände zu verlegen. Studien belegen, dass diese leichte Form der kognitiven Einschränkung Vorboten einer demenziellen Erkrankung sein kann. Die Früherkennung kann den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen und den Prozess der demenziellen Entwicklung verlangsamen.

Es ist mit zunehmendem Alter vollkommen normal, dass mal ein Name nicht parat ist oder man seine Brille verlegt hat. Sollten solche alltäglichen Kleinigkeiten jedoch das übliche Maß übersteigen und rasch zunehmen, sollte ihnen Beachtung geschenkt werden. Wenn Sie bei sich oder einem Angehörigen ein Nachlassen des Gedächtnisses bemerken, kann nach Terminabsprache eine Untersuchung durchgeführt werden, um frühe Stadien einer demenziellen Erkrankung aufzudecken.

Adresse

Asklepios Klinik Altona

Neurologie
1. OG
Paul-Ehrlich-Str. 1
22763 Hamburg
Tel.: 040 181881-1401
Fax: 040 181881-4906
www.asklepios.com/altona
www.asklepios.com/hamburg/altona/experten/neurologie



Gedächtnis-Sprechstunde der Asklepios Klinik Altona

Prof. Dr. med. Joachim Röther
Chefarzt Neurologie



Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Dieser Flyer informiert Sie über die Gedächtnis-Sprechstunde unserer Neurologie.

In Deutschland leben derzeit etwa 1,3 Millionen Demenzkranke, und diese Zahl wird sich bis zum Jahr 2050 verdoppeln. Die Demenz ist eine Gruppe von Erkrankungen, die durch eine langsam voranschreitende Störung von Gedächtnis, Lernfähigkeit, Orientierung und Sprache gekennzeichnet ist. Die frühzeitige Diagnose einer Demenz ist wichtig, um eine medikamentöse Behandlung einzuleiten und selbstbestimmt zusammen mit den Angehörigen die weitere Lebenssituation zu planen.

Das Erkennen einer Demenz kann anfangs ein Problem darstellen. Die Gedächtnis-Sprechstunde bietet daher Unterstützung bei der Abgrenzung zwischen „Alterszereitheit“ und der Frühphase einer Demenz an. Falls notwendig, erfolgt eine stationäre Aufnahme zur Durchführung weiterer Untersuchungen.

Eine Demenzerkrankung stellt die Betroffenen und deren Angehörige vor große Herausforderungen, und es stellen sich viele Fragen: Welcher Krankheitsverlauf ist zu erwarten? Was kann getan werden, um das Voranschreiten der Störungen zu verlangsamen? Welche Vorkehrungen sind sinnvoll?

Im Rahmen der Gedächtnis-Sprechstunde möchten wir Sie bei diesen vielfältigen Fragen und Problemen kompetent beraten und mit Ihnen gemeinsam nach Lösungen suchen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Prof. Dr. med. Joachim Röther

Sprechstunde

Jeden 2. Mittwoch 9:00-16:00 Uhr

Termine nach telefonischer Absprache unter
Tel.: 040 181881-1401 (8:00-15:00 Uhr)

Informationsangebot

In der Gedächtnis-Sprechstunde werden neuropsychologische Untersuchungen durchgeführt, um das Ausmaß einer Gedächtnisstörung zu erfassen. Hierzu genügt oftmals eine Kurzuntersuchung (Screening), gelegentlich sind aber auch umfangreichere Tests erforderlich.

Bei einem Screening wird mithilfe neuropsychologischer Tests überprüft, ob das geistige Leistungsniveau eines Menschen seinem Alter entspricht oder ob es Hinweise auf eine demenzielle Entwicklung gibt. Daneben können in der Gedächtnis-Sprechstunde folgende Problembereiche angesprochen werden:

Welche Form der Demenz liegt vor?

- Die Diagnose der Alzheimer-Krankheit und anderer demenzieller Erkrankungen
- Ausschluss einer behandelbaren Demenzform

Behandlungsmöglichkeiten der Demenz

- Ernährungsstörungen bei Demenz
- Unruhe und Gefährdung bei Demenz
- Medikamentöse und nichtmedikamentöse Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Beratung

- Entlastung pflegender Angehöriger
- Angehörigenschulung
- Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Demenzkranke
- Kontakt zu Selbsthilfegruppen